

Dieses Blatt wird den Bürgern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereit als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Abonnement für Dresdner bei täglich
neuer Ausgabe durch postliche
Abonnementen von einem
Jahr ab 100 Mk., ab 100 Mk.
Gesamtgebühr für eine
Ausgabe des "Dresdner Nachrichten" kann
nur auf dem Postamt bestimmt werden.
Die Ausgabe vom Dresdner Tagblatt
ist nur durch die Ausgabe des
Dresdner Nachrichten zu bezahlen.
Telegraphen-Büro:
Dresden-Dresden.

Telex-Nummer: 24/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Zugabe von Buchdruckereien bis
nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertag nur Nachdruck. 20 Mark
für 1000 Wörter, 10 Mark
für 500 Wörter. Einzelne
Werbeanzeigen von 1000 Wörtern
bis 2000 Wörtern, 20 Mark;
bis 3000 Wörtern, 30 Mark;
bis 4000 Wörtern, 40 Mark;
bis 5000 Wörtern, 50 Mark;
bis 6000 Wörtern, 60 Mark;
bis 7000 Wörtern, 70 Mark.
Im Rahmen nach Sonn-
und Feiertagen: 1 malige Werbeanzeige
30 Mark, auf Wiederholung
abhalte 20 Mark. Eingesandte
Werbeanzeigen von 1000 Wörtern
ausser 1000 Wörtern, 20 Mark. Eine
Werbeanzeige im Rahmen und
abhalte doppelt. Die
Werbe der Posten sind im Rahmen
und abhalte doppelt. Aus-
wählige Anzeigen nur gegen Vor-
abzahlung. — Heleblatt
Wochen 10 Mark.

Bestell-Nr.: Nr. 11 und 2008.

* GALERIE ERNST ARNOLD, 34 Schloss-Strasse 34. *

Sonder-Ausstellung J. Verheyden, ferner Eckenbrecher, H. König, A. Volkmann etc. Geöffnet von 9-7 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr.

Wasserdicht imprägnierte Loden-Pelerinen, bester
Wetterschutz,
größte Auswahl am Platze, empfiehlt das Spezialgeschäft von

Jos. Fiechtl aus Tirol
23 Schlossstrasse 23.

Mr. 182. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Vindelches Bad, Allgem. Deutscher Musikverein, Gerichtsverhandlungen. | Mittwoch, 3. Juli 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Juli.

Peters-Prozeß.

München. Das Urteil im Peters-Prozeß lautet: Redakteur Gruber von der sozialdemokratischen "Münchener Post" wird wegen fortgesetzter Beleidigung zu 500 Mark Geldstrafe, ebenso 50 Tagen Gefängnis verurteilt, sowie zur Tragung aller Kosten und Publikation des Urteils. Peters wird von der Widerklage freigesprochen.

Die Begründung des Urteils im Prozeß Peters besagt: Der Artikel von Peters in den "Hamburger Nachrichten" enthielt einen scharfen Angriff gegen die sozialdemokratische Partei und Bebel. Letzterer hätte die Klage stellen können, aber nicht Redakteur Gruber. Das Beweismaterial, das dem Gerichte vorlag, war nicht ganz eindeutig; es schien zur vollständigen Beurteilung notwendige Alten und einige Zeugenaussagen. Das Gericht machte kein Urteil darüber an, ob Peters mit den beiden Hinrichtungen eine Abnahme trug, die den damaligen Umständen angemessen war oder nicht; daß Gericht erachtete aber für festgestellt, daß Peters die Überzeugung von seinem Rechte hatte. Bei der Hinrichtung der Nagodja spielten keine geschlechtlichen Motive mit, bei der Hinrichtung Wabrus war der Umstand, daß Wabrus sich an ein Mädchen heranmachte wollte, mitbestimmend. Die Artikel der "Münchener Post" enthielten objektiv beleidigende Aussprüche, die über die Wahrung berechtigter Interessen, an welche Gruber glaubte, hinausgingen. Strafverschwerend glich die grohe Sache und die Schwere der Beleidigungen; strafmildernd ist dagegen, daß dieselben Angriffe schon einige Jahrzehnte lang oft erhoben worden sind, daß die Wahlbewegung die alte Bereitwilligkeit noch gezeigt hat und daß Peters in den "Hamburger Nachrichten" die Sozialdemokratie stark angriff.

München. Rechtsanwalt Bernheim, der Rechtsverteidiger Grubers, betont in seinem Plädoyer u. a. Bebel sei ein unantastbarer Ehrenmann. Der Todesbrief habe nicht seine große Rolle gespielt, die man ihm zusprach. Major v. Wissmann habe mit anderen Grundlagen als Peters Grubers erreicht als dieser. Solche Weisheitsherrschaft auf der Station hätte v. Wissmann niemals geduldet. In einem offenen Briefe, den der Vorsänger Dr. Peters am Klimandscharo geschrieben habe, wird Peters verantwortlich gemacht für alle späteren Unruhen und Unglücksfälle am Klimandscharo. Einzelne Strafen, die Dr. Peters auf der Emin Pacha-Expedition verhängt habe, hätten einem Nero oder Caligula Ehre gemacht. Die "Münchener Post" habe nur ihre berechtigten Interessen gewahrt. Keinesfalls würde eine Gefängnisstrafe am Platze sein.

München. (Priv.-Tel.) Im Peters-Prozeß hatte der Reichstagsabgeordnete Dr. Arendt unter Eid auf das bestimmte erklärt, es sei nicht wahr, daß der Kolonialdirektor Bayler ihm je die Tür gewiesen und das Haus

verbunden habe. Nachdem Bayler ebenfalls unter sein Eid erklärte, Dr. Arendt habe die Unwahrheit gesagt, sie sei beginn des damaligen Haushaltswesens Arendts gewesen, als dieser in das Zimmer ihres Frauen Mannes eindrang, und auch ein Dienstbote Kenntnis von der Szene haben soll, werden wie verlautet, die Akten der Staatsanwaltschaft zur weiteren Prüfung übergeben.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Aus Toulon wird gemeldet: Nach einer neuen Verordnung hatten die Arsenalarbeiter gestern ersten Male in jeder Werkstatt einen Vertreter in die allgemeine Arsenalförderungskommission zu wählen. Die Arbeiter gaben aber meist weiße Stimmzettel ab, oder solche mit Schmähworten gegen die Regierung. In einigen Werftänen wurden Marcellin Albert und Ferron einsinnig gewählt. Das Ergebnis ist, daß nur einige 20 Stimmzettel als gültig anerkannt und die Betreffenden als gewählt proklamiert worden sind.

Paris. Nach mehrstündiger Beratung konnte die Anklagekommission von Montpellier nicht zu einem Ergebnis in der Angelegenheit der provisorischen Freilassung Ferron's, Marcellin Alberts und Genossen gelangen. Die Entscheidung soll heute erfolgen.

Paris. Das "Echo de Paris" gibt das Gericht wieder, es sei die Röde davon, von einem Vorgehen gegen die 106 Unterzeichner der zweiten antimilitaristischen Kundgebung abzusehen, weil die Unterzeichner der ersten Kundgebung freigesprochen worden seien.

Bremen. (Priv.-Tel.) Der deutsche Botschafter in Washington freie Siedl. v. Sternburg hat heute mit dem Dampfer "Kronprinz Wilhelm" die Rückreise nach den Vereinigten Staaten angetritten.

König. (Priv.-Tel.) Die "Athen. Zeit." meldet offiziell aus Berlin: Von einigen Seiten wird noch immer ver sucht, als vorausichtliche Folge des Personentauschens in der Regierung eine Änderung in der bisher befolgten Sozialpolitik als bevorstehend hinzustellen. Nachgefragt der Ort wird dieser Aufstellung entschieden entgegengestellt und betont, daß es zwischen dem Reichskanzler und dem Grafen Posadowsky überhaupt eine Meinungsverschiedenheit über das sozialpolitische Programm der Regierung nie gegeben hat. Man sucht den angeblichen Programmwechsel dadurch zu bekräftigen, daß man den Rücktritt auch des Unterstaatssekretärs Wermuth ankündigt. Die Nachricht wird durchaus hinfällig, daß die Absicht einer solchen Personenumänderung nicht besteht. Mit Recht wird darauf hingewiesen, es sei völlig unwahrscheinlich, daß man in einem Amme von der Wichtigkeit und dem Umfang des Reichsamt des Innern gleichzeitig den Staatssekretär und den Unterstaatssekretär wechseln wolle, ein Verfahren, das zu den größten Unzuträglichkeiten führen müsste.

Paris. Den deutschen und den französischen Grenzbehörden ist das Einweichen von fünf gefährlichen, meist mit 20 Jahren Gefahr bestrafen Verbrechern aus dem Gefängnis von Grenoble mitgeteilt worden.

London. (Priv.-Tel.) Nach einem Telegramm der "Daily Mail" hat der geodätische Vermessungsdienst in Cheltenham (Worcs) einen alarmierenden Bericht ausgegeben: Am Montag hat sich in unbekannter Gegend

Örtliches und Sachsisches.

Dresden, 2. Juli.

* Se. Majestät der König lehrte heute mittags von Zehlendorf nach Dresden zurück und empfing im Residenzschloß die Departementsleiter der Königl. Hoffabriken zum Borte. Morgen früh wird er sich auf die angekündigte Landesreise nach der Oberlausitz begeben und abends wieder nach Böhmen zurückkehren.

* Im König Albert-Park ist gestern ein festes schönes und eigenartiges Denkmal für König Albert in alter Stille der Leistungsfähigkeit übergeben worden. Die Stadtgemeinde erworb bekanntlich seitens des anlässlich der Deutschen Bauausstellung im Park des Städtischen Ausstellungsbahnhofes aufgestellten mächtigen Obelisken aus Lausitzer Granit, der auch während der Deutschen Städte-Ausstellung zu sehen war. Der Steinblock, ein imposantes Zeugnis der sächsischen Granit-Industrie, wurde nun im Rahmen vom Ausstellungspark nach dem König Albert-Park transportiert und hier aufgestellt. Es mußten Fahrzeuge mit 10 Wagen Beladung verwendet werden, um die einzelnen Teile des Obelisken an seinen Bestimmungsort zu bringen. Welche Schwierigkeiten bei der Aufstellung zu überwinden waren, geht daraus hervor, daß der Block mit der Betonsole, auf der er steht, 200 Zentner wiegt. Der Verwalter des König Albert-Parks, Herr Stadtrat Kammerer, regte nun die Anbringung eines Medaillonporträts an dem Obelisken zum Andenken an den unvergleichlichen König an, dessen Namen der würdige Park trägt, der seinerzeit aus Anlaß des 50jährigen Regierungsbildums und des 70. Geburtstages des Königs Albert von der Stadt Dresden für 160000 Mk. angekauft wurde. Da ein gutes Relevoporträt, das den König während seiner letzten Lebensjahre darstelle, nicht existierte, so wandte sich Herr Stadtrat Kammerer an einen blühenden jungen Künstler, Herrn Walter Lindenberger, einen Schüler des Herrn Prof. Dr. Dietz und beauftragte diesen mit der Herstellung eines Reliefforträts des Königs Albert. Der junge Künstler hat seine Aufgabe in glänzender Weise gelöst und ein Relief im Durchmesser von 1 Meter geschaffen, das den König, der noch rechts steht, in geradezu sprechender Lebhaftigkeit zeigt. Das große leuchtende Auge scheint in die Ferne zu schauen und die ganze Schlichtheit und Einschau des Königs, der den Feldherrnamantel trägt, kommt in dem Bronzefiguren zu ganz vor trefflichem Ausdruck. Der mächtige Obelisk, der direkt am Bismarck-Monument steht, die vom Wolfsberg herabführt, wird in der Baldachinung ungemein stimmungsvoll und kann mit seinem Bronzefiguren als eins der schönsten und originellsten Denkmäler bezeichnet werden, die dem Andenken des Königs Albert gewidmet sind. Die Enthüllung des Reliefs, das in den letzten Tagen in das quadratische Mittelstück des Obelisken eingefügt wurde, erfolgte in Gegenwart des Herrn Stadtrats Kammerer und des

Kunst und Wissenschaft.

* Herr Generalmusikdirektor von Schuch ist für seine Person von Sr. Majestät dem König der Rang in der Gruppe 18c der 2. Klasse der Hofrangordnung verliehen worden. v. Schuch sieht somit auf gleicher Hofrangstufe, wie der Rektor der Leipziger Universität und der Rektor der Königl. Technischen Hochschule.

* Residenztheater. Gute Vona Hessel, wie lange rufst Du nur schon mit Humor und Fröhlichkeit, daß Wahrheit und Freiheit die wahren Güthen der Gesellschaft seien. Die neue Gesellschaft, die man damals erhoffte, ist die Gesellschaft von heute, und Wahrheit und Freiheit — lieber Himmel. Nichts ändert sich, auch nicht der Optimismus der wenigen wahren reinen Seelen, die in dem Glauben an das unerhörbare Werte der Menschheit die Quelle des Jungbrunnens in sich haben. Vona Hessel, dieser Prachtmeister, würde auch heute noch an die Neugründung der Gesellschaft aus sich selbst heraus, mit unzerbrochenem Mut glauben, wer aber das Getriebe gurkenschärfend durchdringt, der kann nicht mehr, wie sie, und die Hoffnung, die ehemals wohl leuchtend in den Augen stand, ist recht müde geworden. In keiner anderen seiner Darstellungen zeigt sich Ibsen als ein solcher Optimist, wie in den Güthen der Gesellschaft". Sein Glaube an die bessere Zukunft ist so stark, daß ihm die rasche Wandlung des Konsuls Vernits als das Katholische erscheint; hier wird selbst der naive Zuschauer, im Theater an sich schon zum Enthusiasmus geneigt, nicht ganz von seiner Skepsis los können. Mit welchem Auge Ibsen eigentlich die Frau betrachtet, erhebt klar aus den Gestalten dieses Schauspiels — lautere Charaktere, geboren aus liebevollem, starkem Gefühl und hoher Achtung vor weiblicher Tugend. In seiner leichtvollen Konstruktion, der gräblischen, winkellohen Belebung der Charaktere ist das Werk für jedermann leicht verständlich. Es ist von rein künstlerischem Standpunkt aus wie von dem des Theatermannes ein ausgewogeneßtes Stück. Es ist Tiefe darin, aber kein Geheimnis, keine Erregung der Seele, denen man hingehend nachspuren möchte. Zuletzt erfüllt es auch die Ansprüche des gründer organisierten Theaterbesuchers, — es hat Spannung. Wunderbar erwacht aus einem technisch glänzen-

den Expositionsalte die Handlung, und mit einfachen Mitteln, scheinbar absichtlos, wird jene Spannung erzielt. Ungezügelt durch die Jahre ist das Glas dieses Spiegels, in den die Leute, die der Sammelname "Gesellschaft" umfassen, hineinschauen und dann mit dem Nutzen der Beschreibung lachen: Gott sei Dank, wir sind nicht so. Keiner will sich nämlich gern erkennen, wenn er seinen eigenen Schwächen auf den Brettern begegnet. — Es ist kein geringes Wagnis, des Linneaner-Gesammbildes, in Dresden Ibsen zu spielen, und noch dazu ein solches Stück, das die denkbaren größten Anforderungen an Ensemblekunst stellt. Immerhin war gute Absicht zu spüren, wenn auch die Erfüllung, namentlich in der Durchführung des ganz richtig geplanten Stiles manchmal versagte. Es war jedoch alles Laute und Grelle vermieden und den Vorgängen ihre eindringliche Sprache gelassen. Herr Thomé war wohl neu als Konsul Vernit. Die Rolle gibt Gelegenheit zu reicherer Gestaltung, der Darsteller hat erst Stützen an dem Werk. Manche Szene gelang überraschend, so der Übergang zu der inneren Wendung. Außerlich durfte er den ersten Mann der Stadt etwas repräsentativer halten. Von den Vertretern der übrigen Rollen fiel Herr Tauch als Hilfsrediger Röhrmund durch natürlichen, einfachen Ton angenehm auf. Herr Bleude spielte den Schiffsbauer Kuno schlicht und mit guter Wirkung. Fr. Alsen bot als Vona Hessel die reifste Leistung; die Rolle an sich ist ja herrlich, aber sie bedarf auch einer natürlichen, warmberigen und humorbegabten Darstellerin. Als solche zeigte sich Fr. Alsen. Nur möge sie ein wenig Puder auf das braune Haar geben und den leuchtenden Seidenclip weglassen. Die Szene der beiden innerlich so wertvollen alten Jungfrauen Vona Hessel und Fr. Vernit, von Elvira de Riot gegeben, gehörte zu den stimmungsvollsten des Abends. Fr. Ritter gab der jungen Tina, diesem tief angelegten und strebenden Geschöpf, anziehende Gesetze, der für die Mädchengestalt charakteristisch ist. Der Expositionsalte, welcher der Regie manche Schwierigkeiten bereitet, war flogfältig nuanciert. Leider ließen sich manche Darsteller mit steigender Handlung an einem gewissen Gartenaubenton verleiten. Das Haus war mittelmäßig besucht und recht beifallsfreudig aufgelegt.

Kunstler-Fest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.

Weitauß höher an Anhalt und Eindruck, als die Sonnabend und Sonntag gegebenen Kammermusikkonzerte gestalten sich die Orchesterabende im Königl. Opernhaus. Den Nimbus des durchaus großkünstlerischen und musikalisch Bedeutungsvollen geben ihnen die Königl. Kapelle und ihr erster Leiter v. Schuch. Sie vollziehen sich im Rahmen unserer gewohnten Sinfoniekonzerte der B-Serie (unter politischer Mitwirkung) und sichern sich in dieser Disposition im vorhinein die volle Werthäufung der Dresden und der Fremden. Herzlich zu beklagen war dabei allerdings die verhältnismäßig lange dauernde Anteilnahme. Der Saal war gestern kaum mehr als zur Hälfte besetzt, das Orchesterparlett, etwa 150 Stühle, gähnend leer, der dritte und vierte Rang, in denen bekanntlich nicht die schwächen Musikverständigen zu Hause sind, waren ganz wärlich belegt. Das erste Konzert (Ibsen) brachte ausschließlich neue, hier noch nicht gehörte Werke von Mitgliedern des Allgemeinen Deutschen Musikvereins, lauter große, umfangreiche sinfonische Stücke, die den vollen orchestrale Apparat voraussetzen. Die Sensation des Konzertes, im idealen und schönen Sinne des Wortes, wurde ein Werk von Heinrich G. Rorem: "Kaleidoskop", Originalthema und Variationen für Orchester, Op. 20, das man in der Uraufführung hörte. Ein kurzes Pianissimo, welches das Thema zunächst nur andeutet, führt bald den Hauptgedanken selbst ein, erst sehr einfach und schlicht, gleichsam damit es sich dem Gedächtnis gut einprägt, dann in größerer kontrapunktischer Behandlung. Dieser Introduction folgen neun Variationen, eine jede als ein in sich abgeschlossenes Stück gedacht. Man darf ohne Bedenken hieran bemerken: ein jedes auch als wahres Meisterwerk gelungen, sowohl an Inhalt, wie an Form, an Schönheit der Erfindung, wie an vollendetem Kunst der thematischen Arbeit. In buntem Wechsel, kaleidoskopartig, aneinander gereiht, liefern sich die Wirkungen nicht nur farbenprächtig in immer fesselnderem Maße, sondern auch im brillanten Effeck ihrer drastischen Gegenläufe. Dem im steigenden Tempo gehaltenen übermäßigen "Praeludium"

Friedrichroda in Thüringen.
Grand Hotel Herzog Ernst.
Moderner Komfort, Lift, elektr. Licht, Wasserspülung.
Auto Garage.
Besitzer F. H. Zorn.

Hotel Mohrenhof

Friedrichstr. 66 Berlin W. 8 Ecke Mohrenstr.
in der nächsten Nähe des Königl. Theaters, des Königl. Schlosses,
der Museen und Sehenswürdigkeiten.
Zentralste Lage Berlins.
Neu erbautes Hotel ersten Ranges.
Bäder im Hause.
70 confort. eingericht. Zimmer von 3,- Mark an,
darunter schöne Ausstellungszimmer.
Aufmerksamste Bedienung. — **Zivile Preise.**
Zentralheizung und elektrische Beleuchtung.
Personen-Aufzug nach allen Etagen.
Besitzer A. Gilfert, Amt I. 2570.

Johannisbad - Schmeckwitz
Moor-, Schwefel- u. kohlens. Bäder.
Grossartige Erfolge b. Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Blutarmut, Zucker-, Nerven-, Haut-
und Frauenleiden. Elektrische Lichtbäder.
Hydro-Elektro-Mechano-Therapie. Luftkur-
ort mitten im Walde. Vorzügl. Verpflegung.
Ständiger Badearzt. Illustrierte Brosch. kostenfrei durch die
Verwaltung und den Bel. **Edwin Hager**, Dresden 28.
Bahnstation Kamenz 1. Sa. Fernsprecher Amt Görlitz Nr. 22.

Sommerfrische Bahnhotel Lauenstein
im Erzgebirge,

direkt am Hochwald gelegen, vollständig renoviert, neue Bewirt-
schaftung. Herrliche Sommerwohnungen, auf Wunsch volle Pension.
Zivile Preise. Telefon Nr. 2 Bel. **Max Kopprash.**

Ballenstedt HARZ Sanatorium

v. Dr. Max Rosell, früher Künstl.-Arzt bei Dr. Lahmann.
Anwendung der diäti.-physikal. Kurmittel bei Herz-, Nieren-,
Gastritis, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Gicht, Sauerstoff-
entzündl., Rheuma, Vitoma. Prostata frei.

Ostseebad und Hotel Bellevue, Kiel.

Fernsprecher Nr. 17. **Haus I. Ranges**, Fernsprecher Nr. 17
unmittelbar am Kieler Hafen, von Buchenwald umgeben. Das
ganze Jahr geöffnet. Personalaufzug, elektrisches Licht, Wasser-
leitung und Bäder im Hause. Große Zimmer mit Balkon und
wachsender Aussicht auf den Reichs-Kriegshafen. Neuerrichteter
Restaurant-Balkon mit vorliegenden Terrassen für ca. 400 Per-
sonen. Schattiger Garten mit Minihaus und Pergola mit
ca. 1000 Sitzplätzen. Seebadeanstalt mit warmen und kalten See-
bädern. Segel- und Ruderboote. Vorzügliche Küche, sowie gut-
gelegte Weine und Biere.

Bestes Ausichtspunkt für die Kielner Regatten.
Ausflug erreicht die Direktion. (A. Lindemann.)

Sassnitz a. Rügen. Hotel Monopol
mit Depend., herrlich geleg., 60 Zimmer und Salons. Hotel des
deutsch. Ostz.-Vereins. Vor- u. Nachsaison bedeut. ermässigt.
Carl Nause, Kgl. Hofratteur.

KOSE
K. S. Landes-Lotterie
Richtung 2. Klasse 10. u. 11. Juli empfiehlt
Gustav Gericke, 1458.
Annenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost)

TATRA Natürl. Mineral-
Bitterwasser-
Quelle in Budapest
bei Budapest.
Angenehm., mild. Absürmmittel
von zuverlässiger Wirkung.
Von ersten örtlichen Autoritäten
empfohlen. Zu haben in allen Apotheken und Droghenhaus.
General-Vertrieb für Dresden u. Umgegend:
Ad. Schreiber, Dresden-II, Wilsdruffer Str. 17. Fernspr. 4661.

Unschön ist Korpulenz, Fettlebigkeit!
Wendelsteiner
Entfettungs-Tee
Mt. 1.75 und 3,-. Getrocknete, alpenreiche Kräuter,
Blüten und Löff. bringen besten Stoffwechsel und sichere
Körperabschaffung. — Vorzüg. in allen Apotheken. Carl
Günther, München. Devot: Salomon's-Apotheke,
Neumarkt 8.

Schloss-Brunnen Gerolstein
Tafelgetränk ersten Ranges.
Alteste Mineralquelle d. Bezirks Gerolstein.
Aus vulkanischem Gestein entspringend, seit Römerzeit bekannt. Export nach allen
Ländern. — General-Vertreter für Dresden
u. Umgebung: **Otto Hennig, Schusters**
Eiskellerei, Dresden, Kauferestrasse
Nr. 9. und Wettiner Str. Nr. 14. Tel. 4372.
Die Direktion: **Gerolstein**, Eifel.



Dixi

Wagen beteiligten sich mit regelrechten, bequemen Tourenkarosserien, nicht als extraleichte Spezialwagen an der Herkomerfahrt.

6 Wagen am Start,
6 Wagen am Ziel,
ohne Strafpunkte

3. Preis Kesselbergrennen.

Kaiserpreis:
2 Dixi am Start,
2 Dixi im Hauptrennen.

Dixi klassiert als dritte deutsche Marke.

Diese Resultate bestätigen
Dixi als zuverlässigen Tourenwagen.

Fahrzeugfabrik Eisenach.

Sächs. Motoren- und Maschinenfabrik
Otto Böttger Dresden-A. 28

baut und hält am Lager
Pumpen für dünne und dicke Flüssigkeiten,
Selecta-Pumpen für Handbetrieb,
Pumpen für Maschinenbetrieb, Göpelbetrieb, elektr. Antrieb,
Centrifugalpumpen, Pulsometer,
Luftdruck-Wasserversorgungs-Anlagen,
Heissluft-Wasserpumpmaschinen.

Unerreicht
ist die Wirkung der ältesten,
prämierten, örtl. emblazoned
mediz. Schwefelseife
und der verstärkten
Teerschwefelseife
von
Camillo Rog, Meißen,
älteste Fabrik med. Seifen.
Großartiger Erfolg bei Mitt.
essen, Blüten, roten Blüten,
Schuppen, gelb, graues, riss.
Sauz. etc. Zu haben a. Stück
15 u. 50 Pf. in d. Droghenhandl.
In bekannter Güte liefern
Brennholz,
1 Raummeister 8 M. 2 Raummeister
15 M. frei Behälter **Lippe**
& Petzold, Blasewitzer Str. 23.

Linoleum

Bester Belag für Zimmer, Korridore, Treppen etc.
Gute Fabrikate. Billige Preise.

Glattbraun in 7 Qualitäten.
Glattfarbig: Rot, grün, grau etc., in 3 Qual.

Bedruckt: Parkett- u. Teppichmuster.

Granit in 3 verschiedenen Stärken.

Inlaid: durchgehende Muster, v. 6,75 bis 12,— M pro Mtr.

Zurückgesetzte Muster u. Rester weit unter Preis.

Linoleum-Läufer in 6 Breiten.

Linoleum-Teppiche in 5 Größen.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,
Altmarkt 15.

**Die niedrigen
Börsenkurse**

könnten Interessenten gegenwärtig gut ausnutzen. Ausführung besorge ev. auch gegen mäßige Anzahlung. Information kostenlos.
Anfragen u. **G. C. 310** befürdet die Expedition des Berliner Tageblatt, Berlin, Leipziger Str. 103.

**Bettwäsche, Leibwäsche
Erstlingswäsche**,

sowie alle Stoffe
für Wäsche und
Haushalt.
Gute Ware,
Gr. Auswahl,
Billige Preise,
Ernst Venus,
Gegr. 1882. Annenstr. 28.

Verlangen Sie

bei ihrem Kaufmann
Prospekt der reizenden Zu-
gaben-Artikel, welche Sie
beim Gebrauch von
LIEBIG'S
Backpulver
Puddingpulver
Vanillinzucker
etc. gratis erhalten.
Zu haben in allen besseren
Geschäften. — Engrs bei
Johannes Delin,
Dresden-N., Nieritzstrasse 6.



**Ergrauendes
Haar**

erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Überbrühen mit
durchaus unschädlicher Creme.
Brillantine seine ursprüngliche
Farbe dauernd und so naturnah
wieved. daß niemand eine dunkle
Haarfarbung erkennen kann; auch
dunkelt sie rotes Haar zu
schönem braun. Schnellgenommen
Erfolg sichere zu.

Max Kirchel,
Marienstraße 18.
Beratungsarztlicher Schaffeur:
Armin Kirchel in Dresden.
Sprechzeit: 10-6 Uhr woch.

Dresdner Bankverein

Bestand:

Wertkonto 2 - Kapital 22

Guthaben Mark 21 000 000

Dresden

Gesamtbilanz

Kontokorrent 2

Reserve: Mark 2 000 000

Übernimmt die Durchführung aller ins Buchbuch einschlagenden Geschäfte und empfiehlt sich besonders
zum An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren und Goldsachen.
zur Eröffnung von Konto-Konten u. Scheck-Konten, Annahme von Berufsbürgen zur Vermögens-
Coupon-Einzahlung. Aufbewahrung und Verwaltung von Edelmetallen, Wertpapieren-Konten
Vermietung einzelner Schrankfächer in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkästen.

zu in Dresden wohnende-
liche Bank kann auf Gott, da kein anderen Bezugspunkt mehr

Sturzgattel der Dresdner Börse vom 2. Juli 1907.

Die Aktie kann auf Gott, da kein anderen Bezugspunkt mehr

Gasthäuser und Wände.

Deutsche Gaststätten.

Reichsbrauerei m.

bo. alte m.

94,10

bo. Schabam. m.

100,60

Schl. Reute & 5000 m.

82,90

bo. à 300 m.

82,90

bo. à 100 m.

82,90

bo. à 50 m.

84,10

bo. à 30 m.

86,25

bo. à 10 m. 100 m.

86,75

Schl. Staatsanl. v. 50 m.

82,20

bo. 100 m.

82,20

bo. 50 m.

86,75

bo. 25 m.

86,75

bo. 10 m.

87,50

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,25

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,10

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,10

Zinss. Zinsen. gr. m.

87,50

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fein. m.

88,00

Zinss. Zinsen. gr. m.

88,00

Zinss. Zinsen. fl. m.

88,00

Zinss. Zinsen. grob. m.

88,00